

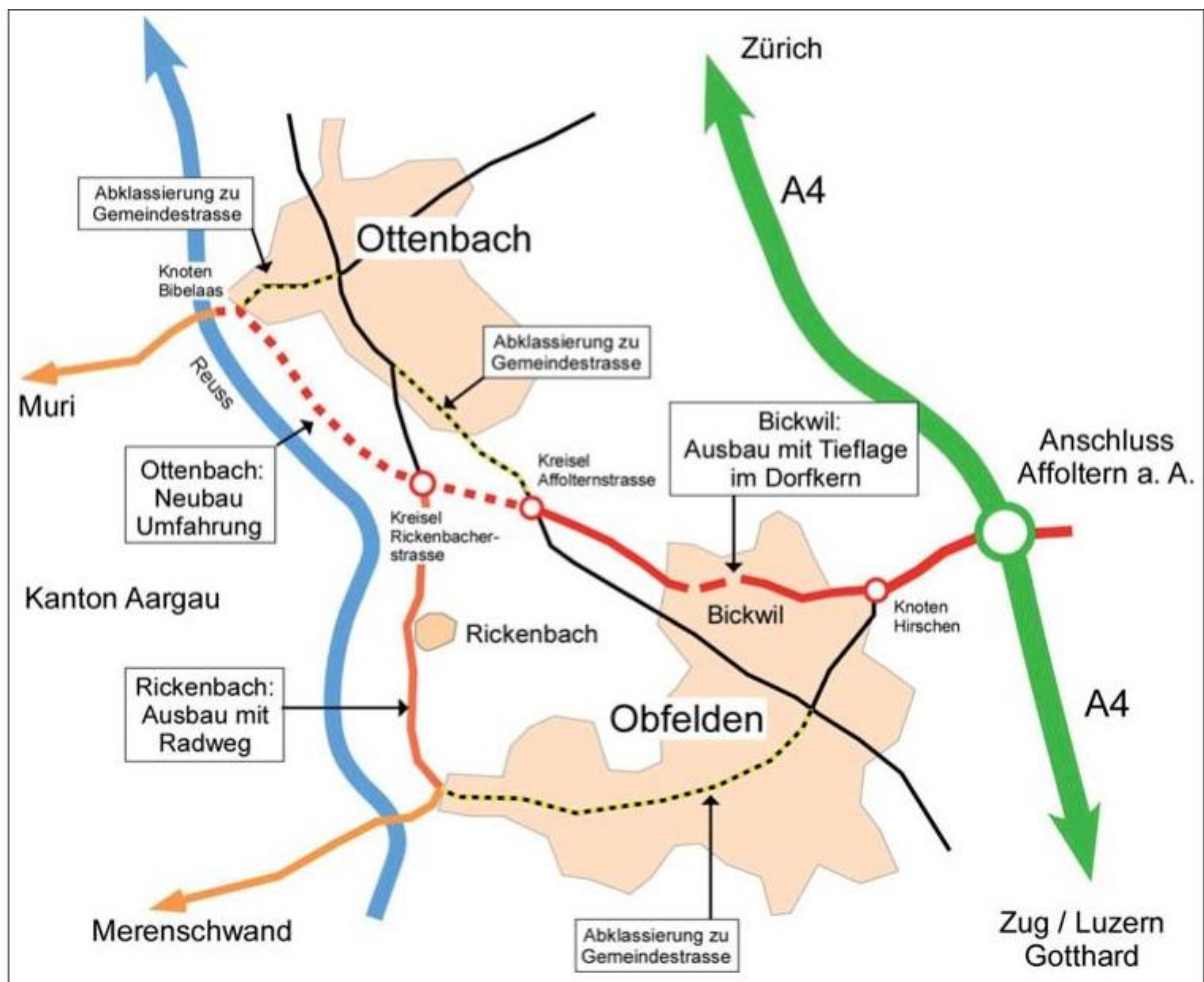


## **Nein zur Zerstörung der Reusslandschaft**

**Am 23. September stimmen wir über den Autobahnzubringer Obfelden/Ottenbach ab. Für 65 Mio. Franken soll eine neue Strasse von der Reussbrücke Ottenbach zur A4 gebaut werden und Obfelden und Ottenbach umfahren. Eine breite Allianz aus Parteien, Natur- und Umweltorganisationen – u.a. auch der VCS – setzen sich gegen das verkehrstechnisch unsinnige und überteuerte Strassenprojekt ein.**

### ***Neue Strassen bringen neuen Verkehr***

Heute fahren 5'000 Fahrzeuge über die Reussbrücke in Ottenbach. Gemäss Verkehrsprognosen sollen es dereinst 10'000 sein. Dies aber nur, wenn die neue Strasse gebaut wird. Sie soll südlich um Ottenbach herumführen, und die Kreuzung mitten im Dorf entlasten. Von den heute 5'000 Fahrzeugen würden ca. die Hälfte die neue Umfahrung benützen. Dies alleine rechtfertigt den Bau einer neuen Strassen nicht. Nur wenn der Verkehr stark zunimmt und grossräumig verlagert wird, werden sich die Verkehrsprognosen erfüllen. Doch wollen wir das? Einmal mehr sollen die Verkehrsprobleme mit dem Bau neuer Strassen gelöst werden.



Autobahnzubringer Obfelden/Ottenbach im Überblick

### ***Das Argument Verkehrssicherheit***

Im Nachbardorf Obfelden werden die gefährlichen Verhältnisse auf den Schulwegen ins Feld geführt. Durch den Bau der neuen Autobahnzufahrt soll Obfelden entlastet werden. Wer jedoch die Verkehrsmengen, welche heute durch Obfelden fahren, genau analysiert, sieht rasch, dass mindestens 50% des motorisierten Verkehrs hausgemacht ist. Das langgezogene Strassendorf ist für sehr viel internen Verkehr verantwortlich. Hinzu kommt der Ziel- und Quellverkehr, welcher sich auch mit neuen Strassen nicht verlagern lässt. Sollen die Verhältnisse auf den Schulwegen sicherer gemacht werden, so muss die Geschwindigkeit auf der Ortsdurchfahrt heute schon gesenkt werden. Es müssen zusätzliche Massnahmen ergriffen werden, welche die Querungen bereits heute sicherer machen. Der Ruf nach neuen Strassen ist scheinheilig, wenn der politische Wille fehlt, wirksame Sofortmassnahmen zu ergreifen.

## ***Zersiedelung stoppen***

Die Autobahn A4, welche 2009 eröffnet wurde, brachte einen hohen Siedlungsdruck im Säuliamt und ennet der Reuss im aargauischen Freiamt. Eine neue direkte und kreuzungsfreie Verbindung von der Auffahrt Affoltern in den Aargau beschleunigt diesen Trend und ist ein Motor der weiteren Zersiedelung. Einfamilienhausteppiche und steigende Immobilienpreise sind die Folge. Das Gebiet ist mit dem öffentlichen Verkehr nur schlecht erschlossen. Zusätzlich fördert die disperse Siedlungsstruktur die Autonutzung.



## ***Natur und Naherholungsgebiete werden beeinträchtigt***

Die zusätzliche Strasse in Ottenbach führt mitten durch intakte Natur: Sie beeinträchtigt mit dem Flachmoor «Bibelaas», dem Amphibienlaichgebiet «Ried Gmeimatt» und dem Auengebiet «Still Rüss-Rickenbach» drei geschützte, national bedeutende Lebensräume und zerschneidet die aussergewöhnlich schöne Reusslandschaft. Der Bundesgerichtsentscheid zur Oberland-Autobahn zeigt, dass es nicht reicht, die Beeinträchtigungen kleinzureden. Auch die versprochenen Aufwertungsmassnahmen können nicht als Ersatz akzeptiert werden. Aufwertungsmassnahmen könnten auch ohne neue Strasse in Angriff genommen werden. Betroffen sind nicht nur eine

vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch die zahlreichen Erholungssuchenden in Ottenbach. Ottenbach würde zudem von der Reussebene getrennt.



### ***Dem Kulturland Sorge tragen***

Der geplante Autobahnezubringer beansprucht auch wertvolles ackerfähiges Kulturland. Neben dem direkten Landverschleiss sind grossflächige Eingriffe in die Landschaft am Dorfrand von Ottenbach geplant. Die Annahme der Kulturlandinitiative zeigt, dass ein Umdenken in der Bevölkerung stattgefunden hat. Die Prioritäten müssen auch bei solchen Projekten neu gesetzt werden. Darum NEIN zum Autobahnezubringer Obfelden/Ottenbach.

Details siehe [www.reusslandschaft.ch](http://www.reusslandschaft.ch)

Thomas Schweizer, Co-Präsident Arbeitsgemeinschaft Pro Amt